

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft sowie dem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen und nun im gleichen Hause in der von mir erkauften früher der Kammmacher Herz We. gehörigen Parterre-Wohnung wohne.

Zugleich erlaube ich mir, mein Lager in Bürsten & Kämmen unter Zusicherung billigster Bedienung höflichst zu empfehlen.

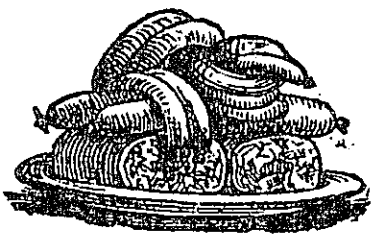
Wachtungsvollst
Ch. H. Busch,
Bürstenmacher.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinem Hause am oberen Thor abgezogen und nunmehr in der neuen Straße gegenüber von Herrn Conditör G. Schmid das Mehger Widlingmaier'sche Haus bezogen habe und vom nächsten Montag an betreiben werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Mehgerei und Würsterei sowie auch meine Wirthschaft durch aufmerksame Bedienung und streng reelle Waare bestens zu empfehlen.



Chr. Schwarz, Mehger.



Die als probates Hausmittel



gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc. rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorräthig in Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Palmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

Schorndorf.
Ein noch neues Vorfenster
5' 3" hoch, 3' 1" breit hat zu verkaufen
Gunßer, Glaser.

Schorndorf.
Einen kräftigen Jungen
als Bäcker nimmt in die Lehre
W. Obermüller.

Schorndorf.
Ein Handwägle
und einen leichten Handfaren verkauft
J. Strähle, Schmied.

Schorndorf.
1000 fl.
hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Höflinswirth.
Die Gemeindepflege hat sogleich oder bis
Lichtmes
3-400 fl.
auszuleihen.

Gemeindepfleger Fritz.
Sonntag.
August Pfeleiderer.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
gesellige Unterhaltung
bei Viktor Neuz.

Schorndorf.
Mehlsuppe.

Sonntag und Montag Mehlsuppe bei vorzüglichem Winterbier, wozu ergebenst einladet
Wolf & Hirsch.

Schorndorf.
Von heute an ist wieder fortwährend schönes fettes
Kindfleisch,
Schweinefleisch,
sowie alle Sorten Würste zu haben bei
Manz & Dshen.

Schorndorf.
Frisches
Schweineschmalz
pr. Pfund 21 Kr. empfiehlt
Buchhalter, Seifenfieber.

Schorndorf.
Ich mache hiemit bekannt, daß ich keine Schulden, welche von meinem Weibe ohne mein Vorwissen kontrahirt wurden oder werden, bezahle; daher ich Jedermann warne, ihr etwas zu borgen oder Waaren auf meinen Namen abzugeben.
Johannes Auberle.

Schorndorf.
Wegen Aufgabe verkauft
Dienstag den 19. November
Morgens 9 Uhr
eine großtrachtige Kuh und ein jähriges Kind im Aufstreich.
Johannes Kramer, Mehger.

Oberurbach.
Es wird den kauf-
lustigen Freunden
angezeigt, daß Unter-
zeichnete ihr wohl-
bekanntes Pferd,
Napp, samt Sattel,
bedecktem Sitz und
Bernernwägle am Schorndorfer Markt an
den Meistbietenden verkaufen will.
A. Spühler We.

Gottesdienste
am 25. Sonntag n. Trinitatis 1872.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Hr. Dekan Pressel.
Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.
Hr. Dekan Pressel.
Nachm. 2 Uhr: Predigt.
Hr. Helfer Hoffmann.

Back- & Tag
Straub. C. Reiz. Fr. Pfeleiderer.
Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer.
Hiezu eine Beilage.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

N^o 136.

Dienstag den 19. November

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Lokalverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

Die auf Dienstag den 19. d. Mis. anberaumte Besprechung muß, wegen Unwohlseins des Unterzeichneten, abbestellt und auf später verschoben werden.
Den 17. November 1872.
Vereinsvorstand: Schindler.

Gerichts-Notariat Schorndorf.
[Gläubiger-Aufruf aus Anlaß von Theilungen.]

Wer bei den hienachbemerkten, im vorigen Monat angefallenen Theilungs-Geschäften irgend eine Forderung anzumelden hat, wolle solche binnen der nächsten 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier schriftlich anmelden, widrigenfalls keine weitere Rücksicht darauf genommen würde.

Die betreffenden Geschäfte sind:
Schorndorf.
Catharine Friederike Smähle, ledig, Tochter des Ludwig Heinrich Smähle, Realthlg. Johann Diebel, Schneiders Wittwe, do. Haubersbronn.
Joh. Georg Napp, Wittwer u. Tagelöhner, gestorben im Bezirkskrankenhaus hier, Realtheilung.

Miebelbach.
Johann Christoph Amann, gewes. Wegknecht hier u. Bürger in Haubersbronn, von der Wittve nachträglich verlangte Eventual-Theilung.

Unterurbach.
Joseph Haag, Bäckers Wittve, Realthlg. Schorndorf den 16. November 1872.
K. Gerichts-Notariat.
Clemens.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat **1200 fl.** auszuleihen.
Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.
300 bis 500 fl., sowie 50 fl. hat sogleich auszuleihen
die Armenkastenpflege.

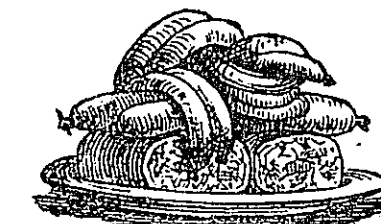
Schorndorf.
Von heute an ist wieder fortwährend schönes fettes
Kindfleisch,
Schweinefleisch,
sowie alle Sorten Würste zu haben bei
Manz & Dshen.

Schorndorf. Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.



Einem geehrten Publikum zu Stadt und Land erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von meinem Hause am ebern Thor abgezogen und nunmehr in der neuen Straße gegenüber von Herrn Conditör G. Schmid das Mehger Widlingmaier'sche Haus bezogen habe und vom nächsten Montag an betreiben werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine Mehgerei und Würsterei sowie auch meine Wirthschaft durch aufmerksame Bedienung und streng reelle Waare bestens zu empfehlen.



Chr. Schwarz, Mehger.

Epilepsie

(Fallsucht, Kopf-, Brust- und Magen-Krämpfe).

Es ist eine traurige Thatsache, daß die Heilkunde mit all' ihren Arzneien und Mixturen bisher nicht im Stande war, diese fürchterliche Krankheit mit Sicherheit zu heilen und daß selbst die bedeutendsten Männer der Wissenschaft nur mangelhafte Erfolge erzielen konnten, ganz abgesehen von den gewissenlosen Quacksalbern, welche die Leichtgläubigkeit und das Unglück vom Schicksal hart getroffener Mitmenschen ausbeuten, um ihre Taschen zu füllen. — Die einzige Methode, mit welcher eigentliche Erfolge zu constatiren sind, besaß Professor **Doppelker** an der K. K. Universität zu Wien, dessen segensreiches Wirken — speciell in Bezug auf Epilepsie-Kuren — über Europa hinaus bekannt ist und hat die unterzeichnete Poliklinik nach dem Tode dieses großen Mannes dessen System an sich gebracht, welches sich auch bereits glänzend bewährt hat. Die Kur ist äußerst einfach und kann auf brieflichem Wege erfolgen, wobei die nöthigen Medicamente von hier per Post versandt werden. Arme erhalten bei Einreichung eines amtlich beglaubigten Dürftigkeits-Attestes Ordination und Medicamente unentgeltlich. —
Briefe sind zu richten: An

die Poliklinik für Epilepsie

Berlin, Amen-Strasse 5.

P. S. Kranke, welche von den Aerzten aufgegeben und bereits alle erdenklichen Mittel erfolglos versucht haben, mögen sich vertrauensvoll an überstehende Adresse wenden.

Schorndorf.
Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während des kurzen Kranklagers unseres lieben Vaters **Gottlieb Kurz**, Stadtbaumeister, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hahnemannia.

Den Mitgliedern und Freunden der Homöopathie zur Nachricht, daß die diesjährige Generalversammlung den 30. Nov. im Gasthof zum Hirsch, 1. Stock, abgehalten wird, Zusammenkunft Nachmitt. 1 Uhr, wozu höflichst einladet
Der Ausschuß des Bezirksvereins.

Schorndorf.
Ein zuverlässiger Knecht,
der mit Pferden umzugehen weiß, findet bei mir sogleich eine Stelle.
Posthalter Hartmann.

Schorndorf.
Unterzeichneter sucht in seinen Rindviehstall einen zuverlässigen
Knecht
bis Weihnachten.
Gottlieb Groß, Ziegeleibesitzer.

Schorndorf.
Eine Württ. 4 1/2 % Obligation 500 fl. hat im Auftrag zu verkaufen
G. A. Fischer.

Spielwerke
von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel u. Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Cypresse etc. Ferner:
Spielböden
von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealben, Schreibzeuge, Handschuhe, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabaks- u. Zündholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik.
Stets das Neueste empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Preis-courante versende franco.
Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Schorndorf.
Arbeiter-Gesuch.

In unserer Knopfabrik hier finden noch eine weitere Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen lohnende und dauernde Beschäftigung, ebenso ein **Holzdreher**, der auf **Messingarbeit** eingeübt ist.

C. d'Ambly & Cie.

Preis 18 kr. **PAYNE'S ILLUSTRIRTER FAMILIEN-KALENDER** Preis 18 kr.
für 1873 ist erschienen

und bewährt sich wiederum als das Praktischste, Unterhaltendste und Billigste, das auf diesem Felde dem Publikum geboten wird. Neben einer Fülle von höchst spannenden und humoristischen Erzählungen, durch mehr als **100 Bilder** von C. Kröner, G. Siss und anderen namhaften Künstlern illustriert, bringt der illustrierte Familien-Kalender das vollständige Kalendarium, wobei zu erwähnen ist, daß die **Sonn- & Feiertage roth gedruckt** sind, sowie ein sauber ausgeführtes Titelbild: „Heimathlos“ und als Gratis-Prämie ein mit circa 50 Illustrationen ausgestattetes **Gesundheits-Lexicon** welches für jede Familie einen werthvollen Rathgeber bildet, indem es die Symptome der meisten Krankheiten beschreibt und die für's Erste vorzunehmenden Maßregeln angibt. Am Schluß: Beschreibung einer Haus-Apotheke.
A. H. PAYNE. LEIPZIG.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Preis 18 kr. **In Leipzig** Preis 18 kr.
bei **Paine's Kunstanstalt**
33 Zimmerstrasse.

Gislingen bei Göppingen.
Nähmaschinen
aller Systeme für Familien und Gewerbe, in tadelloser Ausführung empfiehlt unter 5jähriger Garantie
das Nähmaschinen-Geschäft
J. G. Bantleon.
Zahlungsbedingungen nach Uebereinkommen. Unterricht gratis.

ohne Medicin.
Brust u. Lungen-
kranke finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.
ohne Medicin.
Schorndorf.
1000 fl.
hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger L a u g.

Die längst angekündigten
Familienkalender
sind angekommen und zu 18 kr. das Stück zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 16. November 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 58—59
Pistolen	9 42—44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53—55
Dukaten	5 35—37
20 Franken-Stücke	9 22—23
Engl. Sovereigns	11 53—55
Russ. Imperiales	9 43—45
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

Das Gewerbeblatt aus Württemberg Nr. 45 vom 10. Nov. 1872 enthält einen Artikel **Die weiblichen Fortbildungsschulen in Württemberg.**
Die weibliche Fortbildungsschule in Blaubeuren wurde auf Anregung des Vorstandes des Gewerbevereins, Herrn Fabrikant Lang, ins Leben gerufen, und verfuhrsweise mit 31 Mädchen im Alter von 14—20 Jahren im Juli 1868 eröffnet. Seitdem ist dieselbe als eine Sektion der allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschulen mit gutem Erfolge fortgeführt worden, und es wurde dabei die Beobachtung gemacht, daß die Mädchen im Vergleich zu den Jungen im Allgemeinen wesentlich bessere Vorkenntnisse besaßen. Der Unterricht dauert das ganze Jahr hindurch; und wurde im Wintersemester 1869/70 von 34, 1870/71 von 26, 1871/72 von 29 Schülerinnen besucht. Derselbe umfaßt: französische Sprache 2 Stunden wöchentlich, Buchführung 1 Stunde, Aufsatz 2 Stunden, Unterriicht in weibl. Handarbeiten 30 fr. für den Lehrernahme an Schulgebühren. Die Gemeindebehörden werden auf den Erlaß ein sehr günstige Kam gemacht, wornach ein Landesfeuerlösch-Institut von 1872 indigen „Ecke in Stuttgart, aufgestellt worden ist von derselben eingefandten schriftlichen Arbeiten Rab Praxim II. Klasse ertheilt, auch erhielten 2 Schülerinnen Belobungen für ihre Arbeiten im Wintersemester.

An die Gemeindebehörden.
Die Gemeindebehörden werden auf den Erlaß ein sehr günstige Kam gemacht, wornach ein Landesfeuerlösch-Institut von 1872 indigen „Ecke in Stuttgart, aufgestellt worden ist von derselben eingefandten schriftlichen Arbeiten Rab Praxim II. Klasse ertheilt, auch erhielten 2 Schülerinnen Belobungen für ihre Arbeiten im Wintersemester.

Die weibliche Fortbildungsschule in Freudenstadt bildet ebenfalls eine Sektion der dortigen allgemeinen gewerblichen Fortbildungsschule. Der Unterricht, welcher in 2—2 1/2 Stunden wöchentlich und das ganze Jahr hindurch erteilt wird, umfaßt gewerbliches Rechnen und Schreiben, Literatur, Zeichnen und französische Sprache. Im Jahre 1870/71 wurde der französische Unterricht von 9 Schülerinnen, die übrigen Fächer von 21 Schülerinnen besucht; im Jahre 1871/72 besuchten den ersteren 4, den letzteren 15 Schülerinnen. Bei der allgemeinen Schulausstellung in Stuttgart vom Jahre 1872 wurde den von der Schule eingefandten schriftlichen Arbeiten das Prädicat III. Klasse zuerkannt.

Außer den oben erwähnten Anstalten haben sich in einzelnen Orten, wie z. B. in Ulm und Jany auch weibliche Privat-Fortbildungsschulen gebildet, welche in keiner Beziehung zu den Gewerbe- und Staatsbehörden stehen, sondern ihren Aufwand aus dem Erlöse an Schulgeldern und gefertigten Arbeiten decken. — Es ist um so mehr zu hoffen, daß die Zahl derselben sich rasch vermehren werde, als die obenbenannten kombinierten Staats- und Communal-Anstalten nicht nur alle für die Errichtung solcher Anstalten erforderlichen Bedingungen lehren, sondern auch aus denselben eine fortwährend sich vermehrende Anzahl tüchtig ausgebildeter Frauenzimmer hervorgeht, welche als Lehrerinnen Tüchtiges leisten vermögen, und zum Eintritt in einen solchen nützlichen Wirkungskreis gerne bereit sind.

Tagesneuigkeiten.
Ammstadt-Züttlingen, Mitte Novbr. Seit 2 Wochen ist das Gericht ziemlich in hiesigem Orte in Anspruch genommen, Verhaftungen auf Verhaftungen erfolgen wegen Kindsmordes. Montag vor 8 Tagen gebar unser weiblicher kaum 19 Jahr alter, aus dem Oberamt Gingen stammender Postexpeditor und Telegraphist heimlich einen kräftigen Buben und versuchte gleich nach der Geburt solchem mit einem Messerchen die Kehle durchzuschneiden, nachdem ihm aber dieses nicht gelang schlug er dem lästigen Sprößling den Kopf auf den Zimmerboden, zerschmetterte ihm die Hirnschale und versteckte ihn in einer Commode. — Letzten Montag fand man bei einer hiesigen Bürgerstochter unter einem Strohfackel verborgen ein Kind das dieselbe in Heidelberg zur Welt beförderte und wie es scheint durch Ersticken dort umbrachte. (Weiber werden zu Hyänen — doch bringen diese ihre Jungen nicht um.)
Karlsruhe, 15. Nov. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist in Folge einer Erkältung genöthigt, das Zimmer zu hüten und die Weiterreise nach der Schweiz für kurze Zeit zu verschieben. Das Unwohlsein ist übrigens unerheblich.
Darmstadt, 14. Nov. Der Kaiser hat mit Zustimmung und auf Wunsch des Großherzogs den bestimmungsmäßig dazu berechtigten Fahnen und Standarten der Großh. Hess. Truppen das eiserne Kreuz verliehen. — Prinz Alexander von Hessen, der bekannte österr. General und Führer der Bundesstruppen in 1866, war nie ein Freund von Preußen, aber mit dem deutschen Reich söhnt er sich aus zu Wasser und zu Land. Einen seiner Söhne läßt er in die preussische Armee, den andern in die deutsche Marine eintreten.
München, 14. Nov. Gestern Abend beschloß das Bezirksgericht die Einleitung eines Bankverfahrens gegen Adele Spigeder und forderte die hiesigen Bankgeschäfte auf, die bei ihnen deponirten Werthe an Niemanden als an das Gericht auszubändigen.
München, 14. Nov. Der Andrang der Wechselgläubiger der Adele Spigeder zum königlichen Bezirksgericht, um ihre Forderungen anzumelden, ist heute Vor- und Nachmittags ein so außerordentlich zahlreicher, daß mehrere Gendarmen die größte Mühe haben Ordnung zu halten. Der Gerichtsvorstand ließ vier verschiedene Bureaux einrichten, in welchen die Anmeldungen entgegen genommen werden. Um noch größerm Andrang, namentlich von auswärts her, vorzubeugen, wird wohl die Anordnung notwendig sein, daß die Auswärtigen ihre Forderungen auch bei den Gerichten ihres Heimathortes anmelden können.
München, 15. Nov. Gegen Fräulein A. Spigeder ist nunmehr die Unteruchung wegen des Verbrechens des betrügerischen Bankrottes eingeleitet.
Nach dem „Fr. J.“ betragen die Einlagen der Spigeder'schen Bank etwas über 10 Mill., die Activa ungefähr 700,000 fl. beim Bücherschluß ergab sich ein Kassenbestand von 33,000 fl. Dem gleichen Blatte zufolge soll Fr. Spigeder noch an einem der letzten Tage bei Münchener Bankhäusern 140,000 fl. österr. Reichsbank-Papiere in Silber umgesetzt haben.
Vilna, 15. Nov. Der russische Schooner „Alexander“ ist im Haß auf den Grund gerathen und schwer abzubringen. Ein Lichter des Dampfers „Essex“ ist im Elbinger Hafen auf den Grund gerathen. Lichter und Ladung sind verloren. Der Dampfer „Angulodane“, welcher Montag Kopenhagen verlassen hat, ist ausgeblieben. Man fürchtet daß er untergegangen ist.
Stralsund, 15. Nov. Durch den Orkan und die Ueberschwemmungen gingen hier ca. 80 Fahrzeuge verloren. Nachrichten von Jingsf, Darß, Hiddensee melden den Untergang fast aller Fischerfahrzeuge. An Mobilien und schweren Gebäudeschädigungen ist der Schaden sehr groß und für den Augenblick um so schwerer, weil jedes Obdach und in Folge der Brunnenüberfluthung das Trinkwasser mangelt. Menschenleben sind nicht zu beklagen, aber große Viehheerden sind umgekommen. Ein Regierungs-Dampfer ist mit Proviant und Hilfsmannschaften unterwegs. Auch aus Rügen werden Unglücksfälle gemeldet.
Stralsund, 16. Novbr. Die „Baltische Zeitung“ meldet über die durch die Ueberschwemmung verursachten Verheerungen aus guter Quelle folgende Details: Die Ortschaften Brerow, Abrenthopp, Borw und Wick auf der Halbinsel Darß haben furchtbar gelitten. Die Bevölkerung von Brerow scheint entschlossen zu sein, ganz auszuwandern. Die Küste entlang sind ganze Morgen Landes abgeschwemmt, anderwärts sind neue angetrieben. In Neuenhof auf Hiddensee sind von 57 Häusern nur 5 unversehrt. Die Einwohnerchaft ist muthlos. Die ganze Büne von Goehren bis Thiesow ist fortgerissen. Ein ungeheurer Verlust wird von allen Seiten gemeldet. Der Gesamtverlust des Regierungsbezirks Stralsund zählt nach Millionen. Gestern hat sich ein Verein gebildet, um einen Hilfsruf für die Verarmten durch ganz Deutschland zu erlassen.
Strasburg, 14. Nov. In letzter Zeit sind die Grund- und Mauer-Arbeiten der Forts bei Strasburg sehr vorangeschritten. Mehr als achtzehnhundert Arbeiter und Fuhrleute befinden sich allein bei den drei Forts Niederhausbergen, Mundolsheim und Reichstett. Diese Zahl wird noch täglich durch den Beitritt von Tagelöhnern und Ackernechten vermehrt, welche die Bauern verlassen und größerem Gewinn nachgehen. Diese Vereinigung von Arbeitskräften rechtfertigt die Hoffnung, daß die Bauten an den Forts noch ein halbes Jahr vor der festgesetzten Frist beendigt sein werden. Um die Arbeiter zu großem Fleiße anzuspornen, bezahlt man sie nicht mehr im Taglohn, sondern nach Verhältnis der geleisteten Arbeit. Auf diese Weise verdient ein guter Steinhauer leicht bis 84 Francs wöchentlich; ein Fuhrmann, mit zwei starken Pferden, hat neulich 235 Francs im Laufe von 2 Wochen verdient. Die Minenbauer kommen pro Tag leicht auf 7—8 Francs. Zu diesen Arbeiten eignen sich besonders die Italiener; man lobt ihren Fleiß und ihr Betragen.
Rom, 16. Novbr. Die Regierung stellte dem Papst die Rentenliste zur Verfügung, welche ihm das Garantiegesetz zugesprochen hat. Die Sendung war von einem Schreiben des Finanzministers Sella begleitet. Cardinal Antonelli antwortete, der Papst könne nicht eine Summe annehmen, welche durch ein von ihm nicht acceptirtes Gesetz gewährt worden sei.

Am Waldessaum bei Orleans.

Zur Erinnerung an den 11. October 1870. Was klagt der raue Ostwind heute in den entblätterten Zweigen, was heult der Sturm, der jäh durch's Gehölze fährt und an den abgehorbenen Aesten rüttelt, was ächzt und stöhnt, was tracht und dröhnt heute im finstern Hain im großen Wald von Orleans?

Ein Flüstern, erst leise, lose, dann lauter und verworrener — die Bäume plaudern!

Aber nicht, wie sie es sonst in warmen Sonnennächten zu thun pflegen, erzählen sie sich heute von freundlicher Waldesdylle, von schattiger Waldestrube und dem süßen Waldsee; eine schaurige Mähr' ist's, was sie sich heute klagen — eine Geschichte von Torden!

Hart außen am Saume des großen Gehölzes, da, wo das weite, für das Auge unermessliche Hochplateau von Orleans beginnt, stehen drei Tannen eng beieinander, so eng, daß die Aeste sich berühren und die Zweige zusammenragen. Sie müssen sich Arges erzählen, denn sie schütteln klagend ihre stolzen Häupter, und dabei fallen einzelne Zapfen, Thränen gleich, ins feuchte Moos.

Der erste Tannenbaum zählt wohl einige Duzend Kugelspuren an seinem schanken Stamme. Podewils und Chappots haben sich in ihm eingegraben.

Der zweite hat weniger gelitten, nur sein morsches Kleid, die alte Rinde, ist an einigen Stellen abgelöst.

Desto mehr mußte der dritte dulden — weit an seinem Stamme hinauf ist er seiner Rinde beraubt.

Und die erste Tanne erzählte:

„Zwei Jahre sind es heute. Gerade so war der Tag, wie heute, so fürnisch, rau, so kalt und naß. Nach und nach gegen Mittag hatte sich der Himmel etwas aufgehellt, der Kanonendonner, unter dem die Erde zu zittern schien, muß die Wolken auseinander gezogen haben. Wüster Waffellärm erfüllte unsern Wald, so daß das kluge Reh und das vorsichtige Häschchen aufgeschreckt in Kreuz und Quersprüngen umherirrten. Donnernd gab das Echo in tausendfachen Schlägen das Brüllen der Kanonen wieder. Da wankte — um die Nachmittagsstunde war's — ein müder Krieger heran und sinkt bewußtlos zu meinen Füßen nieder. Wohl sehen ihn seine Kameraden, aber Keiner findet Zeit ihm beizustehen, es geht vorwärts gegen den Feind; was gilt da ein Erschöpfter! Nach und nach erholt er sich, die Kräfte kehren wieder, er rafft sich auf, er darf im Schlachtgetümmel nicht fehlen, soll er doch heute die Feuertaxe bestehen. Doch bevor er weiter zieht, kniet er nieder, knüpft den Waffenschloß auf, zieht ein kleines goldenes Kreuzlein hervor, das er an der Brust bewahrt, und küßt es mit heiliger Scheu. Und eben, als die betenden Lippen sich wieder niederneigen, bligt es auf, ein Krach, und lautlos sinkt der Arme zusammen; die Kugel, die ihm das Herz durchbohrte, traf auch noch meinen Stamm — zu meinen Füßen haben ihn seine Kameraden eingescharrt.“

Die zweite Tanne hub an: „Einige Stunden später, die Mobiltgardisten hatten schon in wilder Flucht den Wald verlassen, raschelt's im nahen Gehölz, ein junges schmuckes Blut mit schwarzem grauem Haar und bleichen Wangen kriecht hervor, und hinter sich läßt er unverwischbare Spuren, rothe, kostbare Tropfen, die aus seiner Seite über die zerrissene blaue Uniform ins Gras herniederrieseln. Sein Ende fühlend, will er auf weiches Moos sich betten; da treibt ihn der Schmerz, der in seinen Eingeweiden wüthet; er rafft sich auf, umklammert meinen Stamm und seine Finger graben sich gleich eisernen Haken in die Furken meiner Rinde — sie berstet, löst sich ab und ein Stück davon bleibt in des Sterbenden Hand. So haben ihn seine Kameraden später aufgefunden; sie haben gesucht, aus den erstarrten, geschlossenen Fingern die Rinde zu lösen — vergeblich! sie mußten ihn mit ihr begraben.“

Die Geschichte der dritten Tanne ist sehr kurz: Ein Offizier hatte für kurze Zeit hinter ihr Deckung gesucht, da blies es zum Avanciren, die Pflicht rief, er verließ den sicheren Schutz. Er war einer der Ersten, der entschlossen und muthig in die Ebene hinaussteuerte, aber auch der Erste, der fiel.

Spät am Abend haben ihn seine getreuen Soldaten gesucht und auch gefunden. Im Moos unter'm nahen Tannenbaum betteteten sie ihn und deckten ihn mit den Tannenweigen zu.

Das ist die kurze Geschichte der drei Tannen am Waldessaum bei Orleans. So kurz und doch so lang — — unsagbar lang!

Wer mit uns gehen wollte, den könnten wir heute, am 2. Jahrestage, zur langen Fortsetzung dieser drei kurzen Geschichten führen.

Im Allgäu droben, am Fuße himmelhoher Berge, steht ein schmücker Bauernhof, er ist der größte in der ganzen Gegend und weit und breit rühmt man den Reichthum seines Besitzers. So geschäftig es sonst im Hof zugeht, heute herrscht Feiertagsstille dort — der Bauer ist mit den Knechten und Mägden in die Seelenmesse, nur die alte Bäuerin sitzt im Lehnstuhl zu Hause, in ihren Händen hält sie ein goldenes Kreuzlein, auf das unablässig ihre Thränen fließen.

Und dann hier zu Augsburg, in der Vorstadt, in einem engen Kämmerlein, weint heute ein junges Mädchen die schönen hellblauen Augen sich wund, vor ihr liegt ein kleines Notizbuch, wir haben es ihr mitgebracht, und darin steht, mit zitternder Hand geschrieben und von Thränen halb verwischt, zu lesen:

NE'S ILLUSTRIRTER KALENDER 1873 ist erschienen

n als das Prätifischste, Unterhaltendste und Billigste, i Publikum beliebt wird. Neben einer Fülle von moralischen Erzählungen, durch mehr als

Etampes, o. October 1870.

Sie pflegt sie auch treulich, die welke Haiderose, die sie zusammengeedrückt im Notizbuch fand, sie näht sie mit dem Thau hefter Thränen. Täglich unzähligmale küßt sie die Rose — und ein Stückchen abgebrochene Baumrinde.

Und die Geschichte der dritten Tanne spielt sich fort dort oben hinter den matt erleuchteten Fenstern. Eine junge Wittwe beugt sich über eine Wiege — bittere Jähren fallen auf das darin schlummernde Kind hernieder — sie gelten der Waise und dem Gesallenen zugleich.

Und wachet der herzige Kleine mit den süßen, dunkeln Augen — mit „seinen“ Augen — auf und fragt, wie er es täglich thut, nach dem Papa, so erzählt ihm die weinende Mutter, daß des Vaters Todestag sei — er liege noch immer draußen bei Orleans unter den Tannen.

„Die bösen Tannen!“ weint der Kleine.

Verschiedenes.

Mühlhausen, 8. Nov. Ein wenn auch nicht billiger, so doch charakteristischer Ausritt war heute Vormittag auf der Brücke an der Dornachstraße zu schauen. Einige Rekruten kamen singend von der Franklinstraße über die Brücke und begegneten da einem Weibe, welches sich über das Benehmen der jungen Gesäßer ganz entrüstet zeigte und Mine machte, ihnen einen Korb, den sie in der Hand trug, an den Kopf zu werfen. Das genirte aber die Rekruten nicht und sie sangen aus voller Kehle weiter. Frankreich schlagen wir aus dem Sinn, Lieben luftig gen Deutschland hin, Das Glück da zu probiren u. s. w.

Das war zu viel für die Patriotin, sie schalt die Sänger Wades, schlug einem derselben den Korb an den Kopf und eröffnete damit einen Kampf, welcher natürlich ganz zu ihren Ungunsten endete.

(Ein Beispiel von eingeleiteter Bureaukratie) lieferte vor Kurzem ein höherer preussischer Beamter, in dessen Bureau auch weibliche Wesen arbeiten. Es wendete sich mündlich an den Herrn eine seiner Untergebenen und bat um einen kurzen Urlaub. „Wissen Sie nicht, mein Fräulein, daß derartige Gesuche schriftlich angebracht werden müssen?“ — „Nein, auch bin ich kaum im Stande, selbstständig ein solches Gesuch zu entwerfen.“ — „Sagen Sie sich und schreiben Sie.“ so war der Beginn der Unterhaltung. Die Bittstellerin nahm Platz, schrieb nach dem Diktat des Beamten ein Urlaubsgesuch und überreichte es ihrem Herrn und Meister. Dieser las das Schreiben laut vor, verbeugte sich dann höflich gegen die Dame und erklärte: „Ich bedauere, Ihr Gesuch abschlägig bescheiden zu müssen.“ — „Aber, mein Herr, wozu dann die Umstände?“ — „Das geht nicht anders, der Geschäftsgang muß innegehalten werden, lautete die Antwort. Selbstverständlich wurde bei der nächsten Gehaltszahlung der Dame der Gesuchsstempel mit 5 Sgr. abgezogen.“

Brod-Preise.

- 4 A weißes Brod kosten 24 Kr.
4 A schwarzes Brod kosten 20 Kr.
Ein Kreuzerwecken soll wägen 45 Gramm.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Insetate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nº 137.

Donnerstag den 21. November

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Gemeindebehörden. Aufstellung eines Landesfeuerlösch-Inspectors.

Die Gemeindebehörden werden auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 9. I. Mts. Minist.-Amtsbl. S. 268 aufmerksam gemacht, wornach ein Landesfeuerlösch-Inspector in der Person des Stadtbaumeisters Großmann aus Eßlingen, mit dem münnehrigen Sitze in Stuttgart, aufgestellt worden ist.

Demselben liegt insbesondere auch ob, den Gemeinden und Feuerwehren mittelst Berathung und Belehrung, behufs Verbesserung ihrer Lösch-Anstalten, bei Anschaffung von Feuerlöschgeräthen u. s. w. an die Hand zu gehen und wird die öftere Beziehung des Herrn Inspectors, welche durch das Oberamt und den K. Verwaltungsrath der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt zu erfolgen hat, um so mehr empfohlen, als die Gemeinden keine Diäten und Reisekosten, sondern bloß den in Folge der Berufung entstehenden örtlichen Aufwand zu tragen haben, auch von dieser neuen zweckmäßigen Einrichtung ein günstiger Einfluß auf die Förderung des Feuerlöschwesens zu erwarten ist.

Den 20. November 1872.

Königl. Oberamt. Schindler.

Veraffordirung von Schloffer-Arbeit.

Die Fertigung von eisernen Gittern vor die Fensteröffnungen an dem hiesigen Güterschuppen, berechnet zu 102 fl. 24 Kr., wird im Submissionswege ver-

dem 17. bis längstens bis Samstag den 23. d. M.

Mittags 12 Uhr

bei unterzeichneter Stelle schriftlich und versiegelt zu übergeben, woselbst Kosten-voran-schlag, Zeichnung und Bedingungen eingesehen werden können.

Schorndorf den 20. Nov. 1872.

K. Betriebsbauamt. Schödl.

Am 23. d. M. Vormitt. 10 Uhr wird die Materiallieferung und das Kleinschlagen der Steine auf die Corporationsstraßen der Markungen Oberurbach und Unterurbach auf dem Rathhause letzteren Orts veraccorrdirt werden.

Schorndorf den 17. Nov. 1872.

Oberamtspflege. Fuchs.

Verkauf von Ackerbohnen.

Ungefähr 150 Ctr. sehr schöner Qualität hat zu verkaufen das Freiherrl. vom Holz'sche Rentamt.

Schorndorf.

Es sind am Dienstag an einem Marktstand 2 Paar leberne Rinderstiefelchen stehen gelassen; der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei Johannes Schönluber, wohnhaft beim Lamm.

Schorndorf.

Einladung.

Unsere werthen Freunde und Bekannte benachrichtigen wir hiemit, daß wir unsere Hochzeit am Dienstag den 26. d. Mts. im Gasthaus zum Lamm hier feiern, und erlauben uns sie um ihren freundlichen Besuch höflich zu bitten.

Insbefondere bittet der Unterzeichnete seine geehrten Herren Collegen ihn mit ihrer gütigen Theilnahme beehren zu wollen.

Schultheiss Beutel. Wilhelmine Rommel.

Ein junger Mensch von ordentlichen Eltern, welcher die

Metzgerei

erlernen will, findet ohne Lehrgeld und bei Nebenverdienst eine Lehrstelle. Näheres bei der Redaction.

Haubersbronn.

Einen deutschen Esen

mittlerer Größe mit eisernem Helm verkauft Albrecht Kurz Wittwe.

Beutelsbach.

Einen jährigen Farren von gelbrother Farbe und zur Nachzucht tauglich hat zu verkaufen Wittwe Wolf.

Obersteinenberg.

Es sind bei Unterzeichnetem 3 Stück Nussbaumstämme zu verkaufen. Gottlieb Wahle.

DG. Wilhelm Obermüller.